



Wohnen: klimafreundlich gebaut und modernisiert

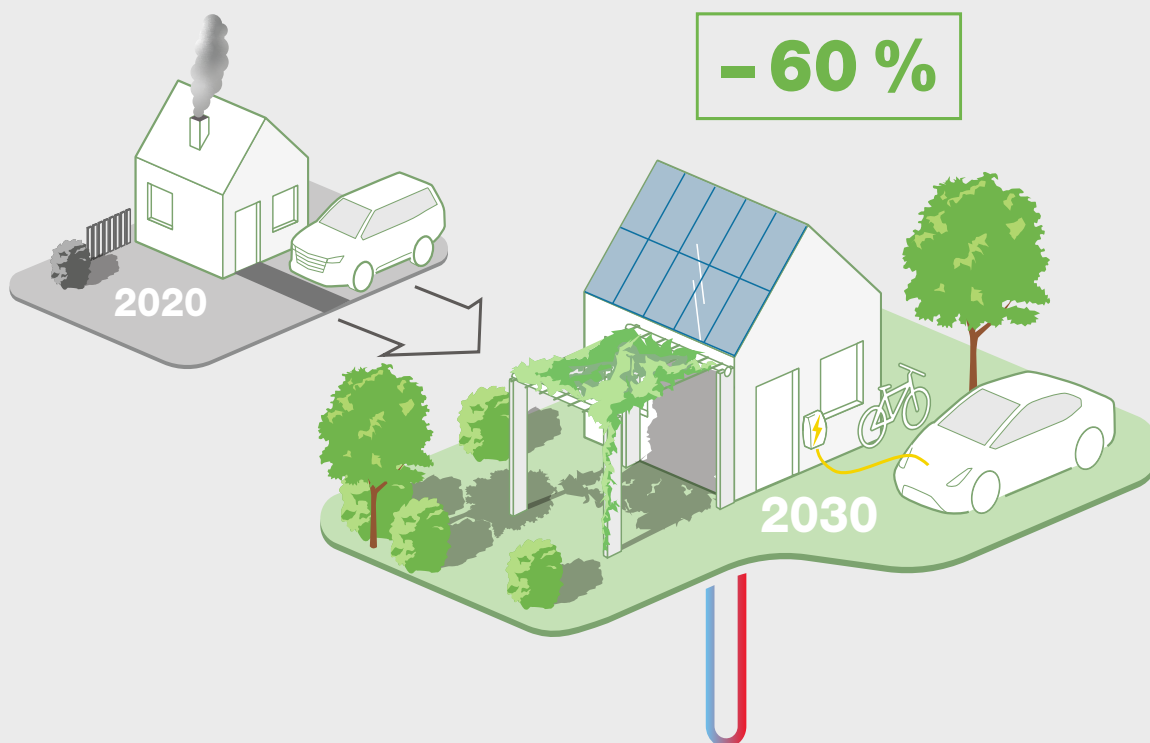
Factsheet «im & ums Haus»

Heute verbrauchen Neubauten in der Schweiz rund 80% weniger Energie als in den 1970er Jahren. Auf diesem grossen Erfolg bauen wir auf und führen ihn weiter. Denn es bleibt noch einiges zu tun. Unsere Wohngebäude sind noch immer verantwortlich für 40% des Energieverbrauchs und etwa für einen Drittel der CO₂-Emissionen. Zudem verbrauchen viele ältere Gebäude mehr Energie als nötig. Denn sie entsprechen nicht mehr den aktuellen Standards bezüglich Wärmedämmung oder Haustechnik.

Die gute Nachricht ist: die Technologie ist vorhanden und praxiserprobt, um diese Werte weiter massiv zu senken. Energetisch modernisierte Gebäude sind der Beweis dafür. Sie verbrauchen durchschnittlich drei bis fünfmal weniger Energie als vor der Sanierung. Gleichzeitig bieten sie deutlich mehr Wohnkomfort. Die Massnahmen «im & ums Haus» helfen, unser Verhalten und unsere Investitionsentscheide entsprechend anzupassen. So schöpfen wir das Potenzial für Energieeffizienz und erneuerbare Energie in Gebäuden aus und senken ihren Energieverbrauch im ganzen Kanton bis 2030 um knapp 60%.

Wohnen: klimafreundlich gebaut und modernisiert

Massive Senkung des Energieverbrauchs bis 2030



Ziele bis 2030

St.Galler Gebäude brauchen wenig Energie und bieten hohen Wohnkomfort; sowohl im Winter als auch im Sommer. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer heizen nach einem Heizungersatz mehrheitlich mit erneuerbarer Energie. Zudem gehört die Stromproduktion auf oder am Gebäude zum Standard. So werden die Gebäude zum Energiehub. Dazu tragen die drei folgenden Massnahmen bei.

SG-7 Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien steigern

Zwei von drei Gebäuden werden noch immer mit Heizöl oder Erdgas geheizt. Zudem ist das Potenzial für Solarstrom in der Schweiz bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Auf Schweizer Gebäuden allein könnten rund 67 TWh Solarstrom pro Jahr produziert werden. Das ist mehr als die Schweiz jährlich verbraucht. Deshalb zielt diese Massnahme darauf ab, die Produktion und die Nutzung von erneuerbarer Energie im und ums Haus zu steigern.

Umsetzung

- Um eine Photovoltaik-Anlage zu planen und zu installieren, sind zahlreiche Arbeitsschritte nötig. Oft sind unterschiedliche Unternehmen daran beteiligt. Dieser Aufwand schreckt Investorinnen und Investoren teilweise ab. Standardisierte Photovoltaik-Anlagen zum Fixpreis aus einer Hand bieten Abhilfe. Solche Angebote umfassen sämtliche Dienstleistungen – von der Planung bis zur Installation der Anlage. Dadurch entfällt der aufwändige Vergleich verschiedener Offerten. Und zudem müssen die Investorinnen und Investoren die ausführenden Unternehmen nicht koordinieren. Deshalb begrüsst der Kanton solche Kampagnen.
- Photovoltaik-Anlagen sind dann am rentabelsten, wenn der Strom direkt vor Ort verbraucht wird. Denn auf den selbst produzierten Strom bezahlen Eigentümerinnen und Eigentümer keine Abgaben und Steuern. Diese entsprechen knapp 60% des gesamten Strompreises, der aus dem Stromnetz bezogen wird. Es lohnt sich also für mehrere Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, sich zu Eigenverbrauchsgemeinschaften zusammenzuschliessen. Deshalb arbeitet der Kanton mit Gemeinden und lokalen Energieversorgungsunternehmen zusammen, um solche Zusammenschlüsse zu vereinfachen und attraktiver zu machen.
- Heizsysteme mit erneuerbaren Energien überzeugen auf vielfältige Weise. Sie werden finanziell immer attraktiver, sind klimafreundlich und machen uns unabhängig von fossilen Brennstoffen aus dem Ausland. Deshalb setzt sich der Kanton dafür ein, dass solche klimafreundlichen Systeme immer mehr zum Standard der Branche werden.

Zielbild

St.Gallerinnen und St.Galler heizen mit erneuerbarer Energie und produzieren ihren Strom mehrheitlich selbst. Neubauten produzieren mehr Energie als gesetzlich vorgegeben. Ein Viertel aller Mieterinnen und Mieter beteiligen sich an einer gemeinschaftlichen Energieerzeugungs-Anlage wie beispielsweise einer Photovoltaik-Anlage.

Wirkung im Jahr 2030

Erneuerbarer Strom:

- Produktion: +180 GWh pro Jahr

Erneuerbar Heizen:

- Energiebedarf:
-95.5 GWh pro Jahr
- CO₂-Ausstoss:
-94'000 Tonnen pro Jahr
- Strombedarf Wärmepumpen:
+28.6 GWh pro Jahr

SG-8 Sommerlicher Wärmeschutz bei Planung und Realisierung umsetzen

Das Klima verändert sich und Hitzetage werden zunehmen. Umso wichtiger wird es, Wohngebäude und ihre Umgebung gezielt zu planen und zu bauen. So, dass die Gebäude und der Aussenraum auch im Sommer behaglich sind. Diese Massnahme zielt darauf ab, die allenfalls notwendige Kühlung in Wohngebäuden möglichst tief zu halten.

- Effiziente Massnahmen, um das Kühlen von Gebäuden mit Strom zu vermeiden, sind: bauliche Massnahmen wie beispielsweise die Verschattung, die Begrünung des Aussenraums oder Verhaltensänderungen wie Lüften oder Nachtauskühlung. Der Kanton fördert deshalb das Bewusstsein für und die Bedeutung von sommerlichem Wärmeschutz bei Fachleuten und bei Hauseigentümerinnen sowie Hauseigentümern.
- Gut umgesetzte Projekte und ihr Mehrwert werden dokumentiert (inkl. Kosten) und Fachleuten sowie Bauwilligen einfach zugänglich gemacht.
- Standards wie «Einfaches und nachhaltiges Bauen» oder Normen werden etabliert und stärker bekannt gemacht.

Zielbild

St.Galler Gebäude brauchen wenig Energie und bieten ganzjährig hohen Wohnkomfort. Sie und ihre Umgebung sind so gestaltet, dass sie auch im Sommer komfortabel bewohnbar sind, ohne elektrisch kühlen zu müssen. Für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer ist es also selbstverständlich, ihre Gebäude vor der sommerlichen Wärme zu schützen.

Wirkung im Jahr 2030

unterstützend

SG-9 Energieberatung verbreiten und Anreize für energetisch effizienten Betrieb schaffen

Zuerst Dach und Kellerdecke isolieren, dann die Fassade dämmen, und zum Schluss ein neues Heizsystem einsetzen? Oder doch in einer anderen Reihenfolge vorgehen? Das sind wichtige Entscheide. Denn jede Investition wirkt sich sowohl finanziell als auch ökologisch aus. Diese Massnahme zielt darauf ab, dass Eigentümerinnen und Eigentümer Investitionen in ihr Gebäude systematisch planen und umsetzen.

Umsetzung

- Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sollen Modernisierungsvarianten einfach vergleichen können. Deshalb entwickelt und unterstützt der Kanton entsprechende Tools und Beratungsangebote.
- Der Kanton unterstützt die Betriebsoptimierung von Mehrfamilienhäusern und Dienstleistungsgebäuden finanziell.
- Finanzielle Anreize für energetische Modernisierungen werden überprüft, gegebenenfalls angepasst und verständlich kommuniziert.
- Erfolg motiviert, inspiriert und steigert das Ansehen. Darum werden Gebäude, die erfolgreich klimafreundlich erneuert wurden, der unmittelbaren Nachbarschaft gezeigt und erlebbar gemacht.

Zielbild

Für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer ist es selbstverständlich, den Betrieb ihrer Gebäude energetisch zu optimieren. Bevor sie in ihre Gebäude investieren, lassen sie sich beraten und setzen die gewonnenen Erkenntnisse um. So werden Gebäude durchdacht modernisiert. Das führt zu tieferen Investitions- und Betriebskosten sowie CO₂-Emissionen und steigert sowohl den Wohnkomfort als auch den Gebäudewert.

Wirkung im Jahr 2030

Energetische Modernisierungen:

- Energiebedarf: -336 GWh pro Jahr
- CO₂-Ausstoss: -75'260 Tonnen pro Jahr (nur Gebäudehülle)

Betriebsoptimierung:

- Energiebedarf: -10 bis 15% pro KMU und Dienstleistungsgebäude
-10 bis 30% pro Mehrfamilienhaus

Schlüsselbotschaften zu «im & ums Haus»

- **Energieeffiziente Gebäude sind gut fürs Portemonnaie und fürs Klima**

Wer sein Gebäude gezielt energetisch erneuert, nützt dem Klima und profitiert mehrfach: von tieferen Betriebskosten, mehr Wohnkomfort und einem höheren Gebäudewert.

- **Beratung führt zu systematischen Lösungen**

Dach und Kellerdecke isolieren, die Fassade dämmen, oder das fossile Heizsystem ersetzen – was bringt am meisten? Wichtige Entscheide. Darum unterstützen wir Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer mit Beratungsangeboten für Investitionen mit Köpfchen.

- **Die Technologie ist da – nutzen wir sie**

Unsere Energie- und Klimaziele für Gebäude erreichen wir mit heute verfügbarer Technologie. Sie ist praxiserprobt und wirtschaftlich interessant. Nun gilt es, sie flächendeckend einzusetzen.

- **Beispiele aus der Praxis inspirieren zum Nachahmen**

Erfolg motiviert, inspiriert und steigert das Ansehen. Darum zeigen wir Gebäude, die mit Erfolg klimafreundlich erneuert wurden und machen sie für die Nachbarschaft erlebbar.

- **Heizen mit erneuerbarer Energie zahlt sich aus**

Wir greifen gerne auf Standards zurück. Darum wollen wir Heizen mit erneuerbaren Energien zum Standard machen. Denn insgesamt heizen wir damit nicht teurer als mit fossiler Energie.